

# Kakteensamen reinigen, taube Samen erkennen

**Beitrag von „Thomas“ vom 23. Juli 2023, 16:13**

Hallo zusammen,

nachdem ich bei der letzten Aussaat ziemlich viel Ärger mit Schimmel hatte, wollte ich mal fragen wie ihr die Samen reinigt und ob es wirklich stimmt, dass taube Samen in Wasser oben schwimmen und man die gleich wegkippen kann.

Viele Grüße

Thomas

---

**Beitrag von „LEM“ vom 23. Juli 2023, 19:04**

Hallo Thomas,

Die Frage nach dem Saatgut überlasse ich denjenigen, die mehr Erfahrung mit der Reinigung von Saatgut haben. Aber ich kann Ihnen Folgendes raten: Geben Sie die Blumenerde (auch ohne sie zu sterilisieren, wenn Sie keine Moosprobleme haben) in die Samentöpfe und befeuchten Sie sie vollständig mit einer Suspension von Mikroorganismen. Auf dem Markt gibt es viele Sorten. Ich bevorzuge solche, die als Trockenpulver angeboten werden. Sie müssen Rhizosphärenbakterien, antagonistische Pilze (Gattung *Trichoderma*) und Mykorrhizapilze enthalten. Wenn Sie Probleme mit Trauermücken haben, können Sie auch Diflubenziron (Dimilin, Sie können es noch auf der Auktionsseite finden) hinzufügen. Ich mache das mindestens 15 Tage vor der Aussaat, damit sich nützliche Mikroorganismen im Boden ansiedeln und eventuell vorhandene pathogene Pilze überwältigen können. Während dieser Zeit sollten die Töpfe unter den gleichen Feuchtigkeitsbedingungen (in Einzelbeuteln oder in einem Sammelbehälter verschlossen) und bei der gleichen Temperatur wie bei der Aussaat aufbewahrt werden. Am Tag der Aussaat gebe ich eine kleine Menge Pulver in die Säcke und

schüttle sie, damit die Oberfläche der Samen mit nützlichen Mikroorganismen bedeckt ist. Nach der Aussaat gebe ich aus zwei Gründen kein Wasser: Der Boden hat bereits den richtigen Feuchtigkeitsgehalt und ich möchte das Pulver, das die Samen bedeckt, nicht wegspülen.

Ich habe noch nie Probleme mit Schimmel und Fäulnis gehabt.

LG, Massimo

---

### **Beitrag von „myoho07“ vom 23. Juli 2023, 19:50**

Ich verwende generell keine Mittel zu Beizen.

Aber die eigentliche Frage:

Ich "verflüssige" die Frucht mit den Samen (mit Finger auf einem Küchenbrett aus Plastik) und gebe dann alles in ein Glas mit Schraubdeckel, fülle mit Wasser aus. Glas an einen dunklen Ort.

Möglichst mehrfach am Tag kräftig schütteln, evtl. Wasser wechseln, wenn zuviel Fruchtfleisch drin ist (bei großen Früchten).

Nach ein paar Tagen schwimmen die theoretisch keimfähigen unten, alles andere mit dem Wasser wegkippen. Ich spüle dann noch ein paar mal.

Alles was dann unten schwimmt wird mit dem restlichen Wasser auf ein Küchenpapier, das in einem Sieb liegt, ausgeschüttet.

Das Küchenpapier zum trocknen ausgelegt. Wenn nach 1-2 Tagen alles rocken ist, die Samen in Pergamintütchen umgefüllt.

Aussaat auf mein "normales Substrat" mit einer Sandschicht mit Pinzette einzeln gelegt.

Substrat und Sand vorher in der Microwelle sterilisiert. Hatte in den letzten Jahren nie Probleme mit Pilzen.

Wichtig ist natürlich, dass keine Fruchteste mehr an den Samen haften.

---

### **Beitrag von „Katja“ vom 23. Juli 2023, 20:25**

@Massimo: Das hört sich interessant an. Welche Mittel mit hilfreichen Mikroorganismen sind das denn? Kannst du da mal ein paar Beispiele nennen?

---

### **Beitrag von „Gymaw“ vom 23. Juli 2023, 21:55**

Zugelassene Mittel in DE mit Trichoderma sind:

Bioten (Trichoderma asperellum Stamm ICC 012 (vormals T. harzianum) (20 g/kg, 9692);  
Trichoderma gamsii Stamm ICC 080 (vormals T. viride) (20 g/kg, 9680)) gegen Bodenpilze

Xilon (Trichoderma asperellum Stamm T34 (10 g/kg, 9730)) gegen Sclerotinia sclerotiorum und Fusarium-Arten

Tri-Soil (Trichoderma atroviride Stamm I-1237 (5 g/kg, 9750)) gegen Pythium-Arten (Pythium spp.) und Rhizoctonia spp.

Vintec (Trichoderma atroviride Stamm SC1 (150 g/kg, 9752)) gegen Esca-Erreger der Weinrebe

---

### **Beitrag von „Katja“ vom 23. Juli 2023, 22:21**

Spannend. Davon habe ich noch nie etwas gehört.

Nach welchen Kriterien wählt man aus welches der Mittel man verwenden sollte? Offenbar sind die gegen unterschiedliche Probleme, aber diese Namen sagen mir wirklich gar nichts.

---

### **Beitrag von „LEM“ vom 23. Juli 2023, 22:39**

#### [Zitat von Katja](#)

@Massimo: Das hört sich interessant an. Welche Mittel mit hilfreichen Mikroorganismen sind das denn? Kannst du da mal ein paar Beispiele nennen?

Auch in Deutschland sollten sie für jedermann erhältlich sein, da es sich um Mikroorganismen handelt, die für Mensch und Tier unbedenklich sind. Zusätzlich zu einer oder mehreren Trichoderma-Arten/-Stämmen wäre das Vorhandensein von Rhizosphärenbakterien und Mykorrhizapilzen gut für eine optimale Entwicklung der Sämlinge.

Bei einer schnellen Suche auf einer deutschen Website habe ich dies gefunden. Wenn Sie die Beschreibung lesen, finden Sie eine Liste von Pilz- und Bakterienarten. Wenn Sie in Geschäften für landwirtschaftliche Produkte, auch online, nachsehen, sollten Sie viele Alternativen finden, auch zu einem günstigeren Preis.

<https://www.ebay.de/itm/275503205123>

LG, Massimo

---

### **Beitrag von „Katja“ vom 24. Juli 2023, 07:10**

Vielen Dank Massimo, ☺

Ich werde mich da mal etwas einlesen und mir eine möglichst breite Kombination von Pilz- und Bakterienarten besorgen.

Viele Grüße,

Katja

---

### **Beitrag von „Kaktus-Fan“ vom 24. Juli 2023, 07:36**

Guten Morgen,

also ich mache es ähnlich wie Siegfried:

Ich zerdrücke das Fruchtfleisch ganz behutsam an der Innenseite eines flachen Bechers mit Wasser, bis sich das Fruchtfleisch von den Samen gelöst hat. Alles, was dabei nach unten sinkt, behalte ich. Allerdings habe ich eine Frage an Dich, Siegfried (oder an die Anderen ... 😞)

Du schreibst, Du weichst gleich mehrere Tage lang in Wasser ein. Das habe ich mich bisher nicht getraut. Löst man damit nicht bereits den Keimvorgang aus? Wie gut keimen die Samen später, wenn man sie zuerst lange einweicht und danach noch einmal trocknet?

Mit lieben Grüßen,

Elke

---

### Beitrag von „Gymaw“ vom 24. Juli 2023, 08:07

#### [Zitat von LEM](#)

Auch in Deutschland sollten sie für jedermann erhältlich sein, da es sich um Mikroorganismen handelt, die für Mensch und Tier unbedenklich sind...

LG, Massimo

Nein, sind sie leider nicht. In DE braucht man für zugelassene Palanzenschutzmittel (das sind die vier oben) für den Erwerb und die Anwendung einen Pflanzenschutz Sachkundenachweis, es sei denn, die Mittel ist für den Haus- und Kleingarten zugelassen, welches sie nicht sind. Die Hobbygärtner bleiben im Regen stehen oder fahren nach Polen zum Einkauf.

---

### Beitrag von „Katja“ vom 24. Juli 2023, 08:47

Heißt das dann, dass das von Massimo oben verlinkte Angebot in Deutschland eigentlich nicht zugelassen ist? Da ist ja u.A. auch *Trichoderma harzianum* drin.

---

### **Beitrag von „Stachelbär“ vom 24. Juli 2023, 09:11**

Hallo zusammen!

Ich gebe das Fruchtfleisch mit den Samen in einen hohen Mixbecher, fülle etwas handwarmes Wasser mit hinein und mixte alles durch. Der Mixer ist ein Billiger Stambixer bei dem ich die Klingen mittels Sand entschärft habe. Durch das Mixen trennt sich das Fruchtfleisch vom Samen. Dann fülle ich weiter Wasser auf damit ich was abgießen kann. Die keimfähigen Samen sinken auf den Boden und die tauben schwimmen sofort oben. Bei den in der Mitte schwimmenden Samen bin ich mir nicht sicher ob die auch keimfähig sind. Wenn sich viele Samen am Boden gesammelt haben gieße ich die mittleren Samen ab. Wenn nicht dann lasse ich ihnen ein paar Minuten.

Zur Aussaat verwende ich mein normales Substrat und dämpfe es in der Mikrowelle.

Damit hatte ich noch nie Probleme.

Gruß,

Walter

---

### **Beitrag von „muddyliz“ vom 24. Juli 2023, 09:20**

Ich mache es ähnlich wie Walter, nur nehme ich einen kleinen Farbrührer mit 3 Flügeln aus Plastik und eine Bohrmaschine. Wenn sich das Wasser etwas beruhigt hat, kippe ich es

mitsamt den schwebenden Fuchtfleischresten und den schwimmenden Samen ab: Eventuell muss man nach Zugabe von Wasser den Vorgang mehrmals wiederholen. Die unten verbleibenden Samen kippe ich mit Schwung in ein feines Sieb, und dieses schlage ich ungedreht auf ein Stück Backpapier. Darauf trocknen die Samen und sie lassen sich leicht lösen.

Siehe auch auf meiner Homepage: <https://esp-kakteen.hpage.com/...-ernten-und-reinigen.html>

---

### **Beitrag von „Pieks“ vom 24. Juli 2023, 10:08**

Das Backpapier ist 'ne super Idee, Ernst, das probiere ich aus. Das Küchenpapier-Gefummel nervt.

---

### **Beitrag von „myoho07“ vom 24. Juli 2023, 10:34**

#### [Zitat von Kaktus-Fan](#)

Du schreibst, Du weichst gleich mehrere Tage lang in Wasser ein. Das habe ich mich bisher nicht getraut. Löst man damit nicht bereits den Keimvorgang aus? Wie gut keimen die Samen später, wenn man sie zuerst lange einweicht und danach noch einmal trocknet?

mit einweichen hat das eigentlich nichts zu tun.

Bei großen (TH) Früchten ist das manuelle trennen von Samen vom Fruchtfleisch aufwändig und ich bin nie sicher, ob dann alles Fruchtfleisch weg ist.

Daher kommen die in Wasser, werden immer wieder geschüttelt. Kakteen sind eigentlich Lichtkeimer, daher stelle ich die Gläser ins dunkle.

Es kommt sehr selten vor, dass dann Samen bereits keimen, es kommt ja auch vor, dass die Keimung bereits in der Frucht stattfindet.

Nach meiner Logik sollte das Wasser keinen Einfluss haben, die Samen sind ja bereits nass.

Die Keimfähigkeit wird dadurch meiner Meinung und Erfahrung nicht beeinträchtigt.

Ich gehe von Anfang an so vor, bei mir hat sich das bewährt.

---

## Beitrag von „Hardy“ vom 24. Juli 2023, 10:50

ich habe auch noch nie gebeizt, die Samen ernten und von den Kapseln lösen ist ja wohl kein Problem.

Da gibt es verschiedene auch hier angesprochene Methoden. Wichtig ist sie erst einzutüten wenn sie wirklich trocken sind.

Des weiteren kann ich nur auf den Beitrag von unserem Chef verweisen. Ich habe dieses Jahr danach ausgesät und ich habe 100%

Keimerfolge gehabt. Mit Erlaubnis (hoffe ich) von Bernhard werde ich den Text hier einstellen.

Pilzbefall bei der Aussaat

das dürfte ein Schleimpilz sein. Hatte selbst schon etliche Pilzvarianten in meinen Aussaaten und arbeite daher seit einigen Jahren sehr erfolgreich mit folgendem Setup:

1. Rein mineralische Aussaaterde (z.B. von Uhlig) - sterilisieren ist zu aufwändig. (ich habe einfaches feineres Substrat genommen)
2. Aussaat in neue 7er Töpfe in 1Liter Plastiktüten - später verschlossen mit Wäscheklammer. (Ich habe in kleine Salatschalen mit Deckel ausgesät)
3. Wässern: Anstauverfahren mit einer niedrig dosierten (ein Beutel auf 4 Liter) Lösung von Spezialpilzfrei Aliette. Verbrauch: ca 100ml pro Plastiktüte. (Super)
4. Vor dem Verschließen der Beutel, wird nochmal von oben auf die Aussaat gesprüht: Damit spart man sich das Beizen der Samen.
5. Öffnen der Tüten nach ca 6-8 Wochen. Zeitgleich gibts die erste leichte Portion Dünger.
6. Teilweise habe ich nun eine Schicht Quarzkies zwischen die Sämlinge gestreut - bin noch nicht 100% sicher ob das notwendig ist.

Fazit: In den letzten Jahren hatte ich in den ersten 8 Wochen nach der Aussaat keine Ausfälle mehr.

## Beitrag von „Hardy“ vom 24. Juli 2023, 11:23

Hier nochmal ein Auszug aus meiner Samenliste 2022

2022.0007      [Sylvia](#)      [Born to be wild](#)      schwammen alle obenauf sind aber trotzdem gekeimt

---

## Beitrag von „BernhardA“ vom 24. Juli 2023, 12:18

### [Zitat von Hardy](#)

ich habe auch noch nie gebeizt, die Samen ernten und von den Kapseln lösen ist ja wohl kein Problem.

Da gibt es verschiedene auch hier angesprochene Methoden. Wichtig ist sie erst einzutüten wenn sie wirklich trocken sind.

Des weiteren kann ich nur auf den Beitrag von unserem Chef verweisen. Ich habe dieses Jahr danach ausgesät und ich habe 100%

Keimerfolge gehabt. Mit Erlaubnis (hoffe ich) von Bernhard werde ich den Text hier einstellen.

Pilzbefall bei der Aussaat

das dürfte ein Schleimpilz sein. Hatte selbst schon etliche Pilzvarianten in meinen Aussaaten und arbeite daher seit einigen Jahren sehr erfolgreich mit folgendem Setup:

1. Rein mineralische Aussaaterde (z.B. von Uhlig) - sterilisieren ist zu aufwändig. (ich habe einfaches feineres Substrat genommen)
2. Aussaat in neue 7er Töpfe in 1Liter Plastiktüten - später verschlossen mit Wäscheklammer. (Ich habe in kleine Salatschalen mit Deckel ausgesät)
3. Wässern: Anstauverfahren mit einer niedrig dosierten (ein Beutel auf 4 Liter) Lösung von Spezialpilzfrei Aliette. Verbrauch: ca 100ml pro Plastiktüte. (Super)
4. Vor dem Verschließen der Beutel, wird nochmal von oben auf die Aussaat gesprüht: Damit spart man sich das Beizen der Samen.

5. Öffnen der Tüten nach ca 6-8 Wochen. Zeitgleich gibts die erste leichte Portion Dünger.

6. Teilweise habe ich nun eine Schicht Quarzkies zwischen die Sämlinge gestreut - bin noch nicht 100% sicher ob das notwendig ist.

Fazit: In den letzten Jahren hatte ich in den ersten 8 Wochen nach der Aussaat keine Ausfälle mehr.

Ja, mache das genauso wie Hardy und zwar seit 5-6 Jahren. Seit ich Aliette nehme (heißt nun übrigens Alitis), habe ich nur noch mit ECH Probleme, die nicht sauber gereinigt wurden - also noch viel Fruchtfleischreste hatten.

Das mit dem Kies kann manchen Kakteen helfen besser zu wurzeln, gibt den Pflänzchen also rechts und links etwas halt und schützt später dann die Töpfe vor dem Austrocknen und soll später Trauermücken davor abhalten ihre Eier abzulegen. Uhlig macht das konsequent bei allen Aussaaten.

Gruß Bernhard

---

### **Beitrag von „myoho07“ vom 24. Juli 2023, 14:11**

gut, dass wir drüber geredet haben.

Jeder geht seinen eigenen Weg, der funktioniert.

Ich selber mag die Chemiepülverchen nicht so gerne, wenns ohne geht.

Soweit ich weiss, sollten Trauermücken bei rein mineralischem Substrat kein Thema sein.

---

### **Beitrag von „Gymaw“ vom 24. Juli 2023, 15:28**

### [Zitat von Katja](#)

Heißt das dann, dass das von Massimo oben verlinkte Angebot in Deutschland eigentlich nicht zugelassen ist? Da ist ja u.A. auch Trichoderma harzianum drin.

Bei dem Link handelt es sich um ein Pflanzenstärkungsmittel und kann gekauft werden. Zugelassene Pflanzenschutzmittel haben eine Zulassungsnummer im Format XXXXXX-XX und dann gilt das gesagte.

---

### **Beitrag von „Katja“ vom 24. Juli 2023, 17:26**

Jetzt verstehe ich das gar nicht mehr. Worin unterscheiden sich denn die Pflanzenstärkungsmittel von den Pflanzenschutzmitteln, wenn die selben Stämme von Trichoderma (in diesem Beispiel) enthalten sind?

---

### **Beitrag von „LEM“ vom 24. Juli 2023, 17:38**

Das ist richtig. Dies ist auch in Italien der Fall, da die nationalen Gesetze eine europäische Verordnung umgesetzt haben. Ob ein nicht berufsmäßiger Anwender es kaufen kann, hängt davon ab, ob der Hersteller das Produkt als Pestizid registriert hat (nur für zugelassene Anwender) oder nicht (für jedermann).

### [Zitat von Gymaw](#)

Bei dem Link handelt es sich um ein Pflanzenstärkungsmittel und kann gekauft werden. Zugelassene Pflanzenschutzmittel haben eine Zulassungsnummer im Format XXXXXX-XX und dann gilt das gesagte.

---

### **Beitrag von „Pieks“ vom 24. Juli 2023, 17:43**

### [Zitat von Katja](#)

Jetzt verstehe ich das gar nicht mehr.

Zumal [so manches Mittel](#) überdies für den ökologischen Landbau gedacht ist. Vermutlich gibts da auch noch irgendwelchen patentrechtlichen Krams für das Isolieren einzelner Stämme zu berücksichtigen. Oder es wird zur Not gar noch die falsche Fusarium-Art bekämpft... 🤔

---

### **Beitrag von „LEM“ vom 24. Juli 2023, 17:49**

Das ist die Entscheidung des Herstellers. Bei professionellen Produkten sind die Stämme so ausgewählt, dass sie bei bestimmten Krankheitserregern wirksamer sind. Bei frei erhältlichen Produkten handelt es sich möglicherweise nicht um ausgewählte Stämme, sondern um eine Mischung von Stämmen, und es gibt nicht nur eine "fungizide" Wirkung (Trichoderma "frisst" pathogene Pilze), sondern auch (Rhizosphärenbakterien und Mykorrhizen) eine indirekte Induktion von Resistenz, die Besetzung von Raum und Ressourcen zum Nachteil von Pathogenen, die Produktion von Substanzen, die das Pflanzenwachstum stimulieren, und die Unterstützung bei der Aufnahme von Mineralsalzen.

### [Zitat von Katja](#)

Jetzt verstehe ich das gar nicht mehr. Worin unterscheiden sich denn die Pflanzenstärkungsmittel von den Pflanzenschutzmitteln, wenn die selben Stämme von Trichoderma (in diesem Beispiel) enthalten sind?

---

### **Beitrag von „myoho07“ vom 24. Juli 2023, 19:17**

habe mittlerweile mein Hirn abgeschaltet, mir sind das einfach viel zu viele Begriffe, die ich nicht verstehe und auch keinen Nerv habe, mich damit zu beschäftigen.

Macht aber ruhig weiter.

Meine Art zu sähen und Sämlinge auzuziehen funktioniert auch ohne Studium.

---

## Beitrag von „Gymaw“ vom 24. Juli 2023, 20:24

### Zitat von Katja

Jetzt verstehe ich das gar nicht mehr. Worin unterscheiden sich denn die Pflanzenstärkungsmittel von den Pflanzenschutzmitteln, wenn die selben Stämme von Trichoderma (in diesem Beispiel) enthalten sind?

Das sind zwei verschiedene Verfahren. Bei einem Pflanzenschutzmittel muss der Hersteller (Antragsteller) Unterlagen beifügen, dass das Mittel wirkt und es keine unakzeptablen Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Nichtzielorganismen hat. Die Prozedur ist sehr teuer und dauert ziemlich lange. Als Pflanzenstärkungsmittel kann man alles verkaufen, auch z.B. energetisiertes Wasser. Eine Wirkung und sonstige Dinge müssen nicht nachgewiesen werden. Ein Pflanzenschutzmittel wird zugelassen und ein Stärkungsmittel wird gelistet. Letztesres muss nicht wirken.

---

## Beitrag von „Aless“ vom 24. Juli 2023, 21:39

### Zitat von Hardy

Hier nochmal ein Auszug aus meiner Samenliste 2022

2022.0007	<u>Sylvia</u>	<u>Born to be wild</u>	schwammen alle obenauf sind aber trotzdem gekeimt
-----------	---------------	----------------------------	--

Danke, dass das endlich mal jemand bestätigt! Hab' schon mehrmals dieselbe Erfahrung gemacht. 😊

---

## Beitrag von „Thomas“ vom 24. Juli 2023, 22:40

Danke für die zahlreichen Antworten und die interessante Diskussion. Auf die Einbringung von irgendwelchen Pflanzenhilfsmitteln ins Substrat werde ich verzichten, da ich rein mineralisches Substrat verwende bringt das vermutlich eh nix. Da versuche ich in Zukunft lieber die Samen gründlicher zu reinigen, damit hab ich immer ein wenig geschlampt und meistens gings ja auch gut 😊

Ob taube Samen immer oben schwimmen, darüber scheint Uneinigkeit zu herrschen. Ich werds also ganz pragmatisch machen : Sind genug Samen unten im Wasser kippe ich die oben schwimmenden weg. Wenn zu wenig nten sind verwende ich einfach die schwimmenden auch 😊

Alitis werde ich mir merken, weiss jemand ob das Zeug auch gegen ganz "normalen" Schimmel in Aussaaten wirkt ?

[Zitat von myoho07](#)

Soweit ich weiss, sollten Trauermücken bei rein mineralischem Substrat kein Thema sein.

Und was das angeht : Leider schützt mineralisches Substrat nicht vor Trauermücken. In dem Moment wo etwas keimt ist ja schon wieder organisches Material da und das scheint den Biestern völlig zu reichen. So jedenfalls meine Erfahrungen 😞

---

## Beitrag von „BernhardA“ vom 24. Juli 2023, 22:56

[Zitat von Thomas](#)

.....

Alitis werde ich mir merken, weiss jemand ob das Zeug auch gegen ganz "normalen" Schimmel in Aussaaten wirkt ?

....

Ja, ist ein starkes systemisches Pilzmittel und killt auch diverse Pilze an erwachsenen Pflanzen. Habe damit schon etliche hoffnungslose Fälle gerettet.

Gruß Bernhard

---

### Beitrag von „LEM“ vom 24. Juli 2023, 23:50

[Thomas](#)

[BernhardA](#)

[Zitat von Thomas](#)

Alitis werde ich mir merken, weiss jemand ob das Zeug auch gegen ganz "normalen" Schimmel in Aussaaten wirkt ?

In Bezug auf Krankheitserreger, die Kaktussetzlinge befallen können, ist Alitis nur gegen Pythium und Phytophthora direkt wirksam. Es regt jedoch die Pflanze an, Moleküle zu produzieren, die ihr indirekt auch gegen andere Krankheitserreger Widerstand leisten. In diesem Fall ist die Wirkung jedoch nur partiell und präventiv.

---

### Beitrag von „Konni“ vom 25. Juli 2023, 09:18

[Zitat von Aless](#)

Danke, dass das endlich mal jemand besätigt! Hab' schon mehrmals dieselbe

Erfahrung gemacht. 😊

Hallo,

war mit Honigschleudern und danach Bienen versorgen beschäftigt, daher konnte ich erst heute alles mal richtig durchlesen. Ich kann das nur bestätigen.

Was oben schwimmt muß nicht taub sein. Habe das vor ca. 30 Jahren schon mal mit Samen verschiedenster Gattungen getestet weil alle erzählten was oben schwimmt ist taub.

Was oben schwamm keimte fast immer genauso gut/schlecht wie die die unten schwammen. Ausnahmen bestätigten wie immer die Regel.

Es kommt da wohl auf verschiedenste Faktoren an ob der Samen oben schwimmt. Wie z.B. tauber Samen, Korkanhang am Samen, Oberflächenstruktur der Samen in der sich Luft ansammelt, usw..

---

### **Beitrag von „Stachelbär“ vom 25. Juli 2023, 09:29**

Hallo zusammen!

Durch das mechanische trennen von Samen und Fruchtfleisch und dem damit verbundenen durchmischen sind die Samen möglichst sauber und sie sinken eher zum Boden.

Da ich von einer Kreuzung sehr große Samenkapseln habe werde ich daran gezielt testen wie die Keimfähigkeit der schwimmenden und gesunkenen Samen ist.

Gruß,

Walter

---

### **Beitrag von „edds“ vom 16. August 2023, 18:24**

Ich habe mit der Säuberung der diesjährigen Saat begonnen. Wenn ich die Tipps hier befolgt habe, habe ich Wasser verwendet und fand es viel einfacher und der Samen scheint viel sauberer zu sein, danke. Eine gute Ernte ab der ersten Kreuzung!





---

### **Beitrag von „meinemoppe“ vom 16. August 2023, 20:03**

Wie wäre es, wenn wir in Regensburg es mal vorführen, wie die meisten von uns die Samenkapseln reinigen.

Für Neulinge ist es bestimmt spannend zu sehen.

---

### **Beitrag von „myoho07“ vom 16. August 2023, 20:17**

[Zitat von edds](#)

Ich habe mit der Säuberung der diesjährigen Saat begonnen. Wenn ich die Tipps hier befolgt habe, habe ich Wasser verwendet und fand es viel einfacher und der Samen scheint viel sauberer zu sein, danke. Eine gute Ernte ab der ersten Kreuzung!



So wie auf dem Bild sieht es bei mir auch immer aus.

---

### **Beitrag von „myoho07“ vom 16. August 2023, 20:21**

#### [Zitat von meinemoppe](#)

Wie wäre es, wenn wir in Regensburg es mal vorführen, wie die meisten von uns die Samenkapseln reinigen.

Für Neulinge ist es bestimmt spannend zu sehen.

Ja und nein, ich kann aber dazu nichts beitragen, habe dieses Jahr wieder keine Kreuzungen gemacht und Ende September wären die Samen schon gereinigt und eingetütet.

Meine Reinigungsprozedur dauert auch mehr als einen Tag.

Wenn das aber jemand machen möchte, bin nicht dagegen

---

### **Beitrag von „meinemoppe“ vom 16. August 2023, 20:26**

Ich habe vorhin mal einige Samenkapseln eingefroren. Sollte Interesse bestehen, nehme ich sie mit.

Wenn nicht, freut sich die braune Tonne ☺☺

---

### **Beitrag von „CSR“ vom 16. August 2023, 20:52**

Guten Abend zusammen,

als Neuling habe ich dieses Jahr das erste Mal selbst eine Samenkapsel gereinigt.

Die Beschreibung hier im Forum zur Verwendung von Wasser fand ich hilfreich. Zum Trennen habe ich einen einfachen nicht scharfkantigen Rührbesen verwendet.

Interessant ist für mich der richtige Zeitpunkt, so dass der Samen optimal ausgereift ist.

Einen schönen Abend. ☐☐

---

### **Beitrag von „edds“ vom 17. August 2023, 09:22**

[Zitat von myoho07](#)

So wie auf dem Bild sieht es bei mir auch immer aus.

Da es sich um eine Echinopsis-Kreuzung handelte, bekommen wir nicht immer so viele Samen. Manche Früchte sind viel kleiner und haben viel weniger Samen.

---

### **Beitrag von „Gymaw“ vom 17. August 2023, 14:51**

Hallo alle miteinander.

Ich habe dieses Jahr eine andere Methode als sonst angewendet (ich habe dieses Jahr schon mehr als 180 Portionen so gesäubert).

Ich kratze, schabe oder ähnliches den Inhalt der Frucht in das Sieb (siehe Bild, Siebdurchmesser ist 7 cm). Dann mache ich mit dem Daumen einen Brei daraus, indem ich Fruchtfleisch und Samen im Sieb reibe. Da es sich um ein PVC-Sieb handelt, werden die Samen nicht verletzt, auch nicht bei stärkerem Druck. Das mache ich anschließend unter einen dünnen Wasserstrahl weiter (1-2 Minuten, je nach Fruchtfleischmenge), bis das Fruchtfleisch nicht mehr zu sehen ist. Nach nochmaligem Durchspülen ohne Daumen, wird das Sieb auf eine saugfähige Unterlage zum Entfernen überschüssigen Wassers gedrückt (ich nehme ein Schwammtuch). Jetzt befinden sich die Samen über den wenigen noch vorhandenen Fruchtfleischresten und lassen sich mit dem feuchten Zeigefinger entnehmen (haften am

Finger) und auf eine Doppellage trockenen Küchenpapiers abstreifen. Mit dem übertragenen Samen kommt nur noch sehr wenig Fruchtfleisch mit auf das Papier, welches dann dort haftet.

Anschließend werden die Samen mit dem Finger auf dem Küchenpapier so lange rumgerollt (sind nur Sekunden), bis sie rollfähig sind und vom schräg gehaltenen Papier in ein kleines Gefäß rollen (das wird bei weiterhin haftenden Samen wiederholt). Dort drin trocknen die Samen noch einen Tag im Zimmer.

Am nächsten Tag werden die Samen nochmalig im gleichen, trockenen Sieb mit dem Daumen gerubbelt. Dabei lösen sich eventuelle, kleinste Fruchtfleischreste und lassen sich vorsichtig rausblasen, da von den Samen abgerubbelt. Beim Blasen das Sieb auf die Handmulde legen, sonst bläst man durch das Sieb hindurch. Danach werden die Samen eingetütet.

Die ganze Portion dauert bei mir (mittlerweile geübt) nicht mehr als 5 Minuten pro Portion.

Für sehr kleine Samen, habe ich ein 2. Sieb mit kleineren Siebmaschen.

Kurzfassung:

- Fruchtfleisch im Sieb zu Brei reien,
- unter Wasserstrahl weiter reiben bis Fruchtfleisch weg
- Samen nochmalig spülen
- Samen mit Finger entnehmen und auf Küchenpapier abstreifen
- Samen auf Küchenpapier trocken rollen
- Samen in kleinem Gefäß offen 1 Tag trocknen lassen
- Samen nochmalig am nächsten Tag trocken im Sieb rubbeln, ausblasen
- Samen abfüllen

Ich wünsche angenehmes und effektives Samenreinigen.